

FERIDUN ZAIMOGLU

No, we cannot

Zu Silvester fallen verhundete junge Kerle in Köln und in anderen deutschen Städten Frauen an: Sie greifen in Hosen, sie stochern im Schritt, sie quetschen Brüste. Sie umzingeln, sie belagern, sie sondern die Opfer ab. Sie greifen in kleinen Haufen an. Es ist der Beutezug der Penisritter, der Sieg des Südländers über die Beute Frau. Es sind die Lumpen, die den Mutterschoß heiligen: Sie sehen Frauen in hautengen Hosen, in Röcken, und da die Kerle wüst, grob und unanständig sind, glauben sie, eine zuchtlose Entblößung zu entdecken: Diese Frauen in Feststimmung sind befleckt, sie sind enthemmte Dirmen, sie bieten sich an. Verstünde man ihr Geheul, wüßte man um die Namen, mit denen die Kerle die Frauen belegen: Nüttchen, Flirtchen, Vulvapüppchen, Fickschachtel. Ihr Mannsein besteht allein aus dem Willen, sich hinein zu bohren in das verdorbt Fleisch, als das sie die deutsche Frau ansehen. Die Schweinemoral der Männer, die Schweinefleisch nicht essen: Meine Mutter ist heilig, weil sie mich geboren hat; meinen Vater ehr' ich, weil er mich gezeugt hat; das Weib, das mir in der

Hochzeitsnacht keine Ehrenrose aufs Laken blutet, schick' ich heim ins Nuttemnest ... Oft muß eine Frau an einer Rote Türken oder Kurden oder Araber oder Nordafrikaner vorbei gehen, und wird als Luder angepfiffen. Die Kerle hecheln wie Hyänen, verstellen ihr den Weg, greifeln sich an den Hosenschlitz, öffnen das Maul, lassen die Zunge von einem Mundwinkel zum anderen schnellen. Ist dies Verhalten in den Ländern, aus denen sie kommen, nicht verpönt? Was geschiehе, wenn man es bei ihren Schwestern mache? Würde man nicht von einem Ehrenmörder erschossen werden? Liegen den Penisrittern die Hosen enger an, daß es zu einer Säfestauung kommt? Wehren sie nicht auch die geringste Kritik mit einer Salve von Mutterschänderflüchen ab? Und weshalb werde ich in diesen Tagen als halber Nazi beschimpft, weil mich das schwatzhafte Irrreden der Beschwichtiger erzürnt? Sie sagen: Das ist eine Kampagne der Lügenpresse, die Jungs haben wenig Geld, also klauen sie Handys und Handtaschen, der eine lenkt das Mädchen ab, der andere zockt das Mädchen ab, was bist du



In der Silvesternacht 2015 waren am Kölner Hauptbahnhof Frauen sexuell belästigt und ausgeraubt worden.

blöde, daß du dich einseifin läbst ... Ist man ein Ausländerfreund, weil man weg sieht, wenn Ali Titten tastet? Auf die Kultur- und Akademielinken ist Verlaß: Sie vermuten in jeder Rüge Ausländerhaß. Sie sind blind für die Fülle der Fakten. Die sexuell verdrehten und verkorksten Fremdländer leben in ihren Augen nur eine Kultureigenheit aus. Tatsächlich sind die Kerle geprägt von Stammmigration und Dorfislam. Der Dorfiskan ist mehr Dorf als Islam. Die Einheimischen, die Deutschstämmlinge, sie fragen sich: Mag ja sein, aber weshalb muß ich es erleiden? Warum kann ich als Frau nicht einfach eine Straße entlang gehen, ohne daß mich ein Schweinepriester anfaßt? Wieso ziehen die Kerle in Ruhe durch die Gegend, und pöbeln und schreien und schlagen wehrlose Menschen blutig? Die Ausländerfreunde verweisen auf brennende Asylantenheime,

den kalten Deutschen, die nicht fähig seien, wirklich herzverrütt zu sein. Wovon zeugt dies Gefasel? Von Idiotie, von Verrührung von dem Wunsch, Feingefühl und Feinheit zum Teufel zu jagen. Das deutsche Leben verträgt sich nicht mit der arabischen Sittte, Frauen zu verachten – das ist gut so, das soll bitteschön auch so bleiben. Wenn ein millionenschwerer Ghettorapper Fickreime stottert, vermutet man einen Marketingstrick. Viele junge Kerle im Ausländerviertel stammeln die Reime nach, denn sie sehen in dem Blender einen wahren Bruder: Er spricht Ihnen aus der Seele, die Texte klingen in den hohlen Köpfen nach. Die eigene Schwester soll sich vermuunnen und verschñüren, Frauen fremden Blutes ohne Kopfhaube dürfen ruhig Bein zeigen. Wer heuchelt, gilt als ganzer Mann. Wer sich von diesem Sippewahn abwendet, wird als Schwuchtel beschimpft. Die Kosmopo-

liten und die Deutschenhasser übergehen die unappetitlichen Vorfälle, oder aber sie sprechen von einer komplizierten Sachlage. Was ist daran schwierig, was braucht es der verbrämingen Fremdworte? Wer alle Frauen außer den Frauen der eigenen Großfamilie als Leimfallen, als Stündenhähnisse ansieht, braucht professionelle Hilfe. Ein Ausländer, der sich im Deutschland vor der deutschen Umgebung schützt, sollte die Koffer packen. Er lebt im falschen Land. Ein Ausländer, der Deutsches und Frauenverachtung als höhere Ghettoökik ausgibt, sollte nicht überrascht sein, wenn man ihm die Heimkehr nahelegt. Was also tun mit den Peniskriegern? Das Gesindel hart anfahren, hart strafen, hart treffen. Die Ehre der Frauen hat Vorrang.

Feridun Zaimoglu



FERIDUN ZAIMOGLU, geboren 1964 in Balı in Anatolien, kam im Alter von einem Jahr nach Deutschland, lebte in Berlin, München und Bonn. Er arbeitet als Autor, Dramatiker, Journalist sowie bildender Künstler und beteiligt sich an politischen Debatten. Er ist Mitbegründer von „Kanak Atak“ und nahm 2006 an der ersten deutschen Islamkonferenz teil. Feridun Zaimoglu wurde mit zahlreichen Preisen, wie dem Jakob-Wassermann-Literaturpreis (2010) oder zuletzt dem Berliner Literaturpreis ausgezeichnet. 2015 wurde er zum Mainzer Stadtschreiber gewählt. In seinen Romanen, Erzählungen und Theaterstücken zeichnen sich, immer wieder Figuren ab, die ihren Platz in innumeren verschiedenen Kulturen suchen. Sein Roman *Siebenstimmenviertel* (2015) führt den Leser in das Istanbul der 1940er Jahre – eine Welt, in der Kulturen und Religionen aufeinander prallen.